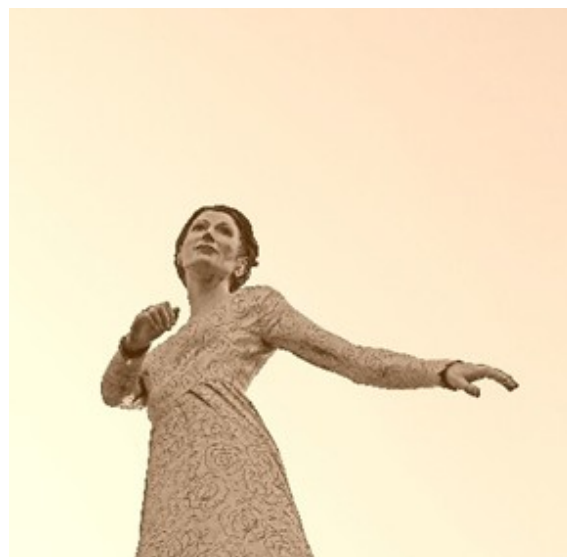


APRIL 2021: „Viertel vor... Schritte wagen!“

*Liebe Gemeindemitglieder von St. Anton,
liebe Interessierte,*

*momentan bin ich viel unterwegs im Internet.
Es gibt dort zahlreiche Fortbildungen
unterschiedlichster Art. Inzwischen habe ich
an einigen Veranstaltungen teilgenommen,
die mich bereichert haben.*

*Vielleicht mögen Sie sich auf ein paar
Gedanken einlassen zu denen mich eine
Videokonferenz inspiriert hat....*



Beginnen wir die Gebetszeit im Namen des Vaters,

Lied: GL 798,1 O Schöpfer, dessen Allmachtswort

Gebet:

Guter Gott, das Corona-Virus hat unsere Lebensweise radikal verändert. Wir alle müssen viel Geduld aufbringen und Dinge hinnehmen, die wir nicht ändern können. Trotz allem gibt es viele Möglichkeiten, um miteinander im Kontakt zu bleiben und sich, auch über den eigenen Kirchturm hinaus, mit Gleichgesinnten auszutauschen - im Gebet und in den Anliegen, die uns an Herzen liegen.

Guter Gott, schenke uns Mut, Ausdauer und Kreativität, damit wir uns für notwendige Reformen einsetzen. So können wir die Welt in deinem Sinn verändern. Amen.

Erklärung:

Der „Synodale Weg“ geht auch in Corona-Zeiten weiter, er wird allerdings länger dauern als geplant, denn Beschlüsse können nur in Präsenzveranstaltungen gefasst werden. Hier zwei Statements von Frauen, die ins Forum „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“ berufen wurden:

Dr. Irme Stetter-Karp, u.a. Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken, ist skeptisch und befürchtet, dass das Ergebnis wenig erfolgversprechend sein wird. Entscheidungen bedürfen, nach geltendem Kirchenrecht, der 2/3 Mehrheit der

Bischöfe, die zum Teil der Frauenordination und Frauen allgemein ablehnend gegenüber stehen. Sie berichtet z.B. von der Argumentation Bischof Voderholzers (Bistum Regensburg) gegen die Ordination von Frauen: „Auch bei Shakespeare durften die Rollen ausschließlich von Männern besetzt werden“.... Bischof Voderholzer ist ebenfalls Mitglied im Forum „Frauen in Ämtern und Diensten der Kirche“...

Mehr Mut macht *Schwester Philippa Rath*, Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragte der Benediktinerinnenabtei St. Hildegard in Bingen. Sie hat im Februar 2021 das Buch „Weil Gott es so will!“ veröffentlicht. Es beinhaltet 150 Glaubenszeugnisse von Frauen, die sich zum priesterlichen und diakonischen Dienst berufen fühlen. Das Buch entstand aus einem Gespräch mit zwei Bischöfen, die sich absolut nicht vorstellen konnten, dass es auch Frauen gibt, die eine Berufung zum Diakonat oder Priestertum verspüren. Nach der Lektüre der beeindruckenden Zeugnisse hat, zumindest einer der Bischöfe, seine Meinung geändert.

Es ist offenkundig, dass es nach wie vor weiterhin vieler Informationen, Vernetzung, Öffentlichkeits- und Überzeugungsarbeit bedarf.

Lied: GL 481,1 Sonne der Gerechtigkeit

Bibelstelle: *aus dem Brief von Paulus an die Galater*

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau, denn ihr seid alle einer in Jesus Christus.

Liedruf: Geh mit uns auf unserm Weg

„Wir sind alle eins in Jesus Christus“:

Schwester Philippa will erreichen, dass Berufszeugnisse beim Synodalen Weg gehört und zur Kenntnis genommen werden. Sie hofft darauf, dass die große Mehrheit Veränderungen durchsetzen will. Im Moment gibt es Frauen, die geweiht werden wollen, jedoch nicht ins momentane System der Kirche. Machtstreben und

Ämterstruktur müssen sich ändern, damit sich diese Frauen in unserer Kirche heimisch fühlen und ihre Charismen zum Wohl der Gläubigen entfalten können. Schwester Philippa sieht die Orden in der Pflicht, durch weltweite Vernetzung an der Bewusstseinsbildung zu arbeiten. Viele verschiedene Ansätze, Ausdauer, Hartnäckigkeit und Geduld sind nötig, auch Ordensfrauen sind Laien... Letztendlich stellt sich die Frage, warum sollte die Kirche die Gleichberechtigung von Mann und Frau anerkennen, wenn der Vatikan, als einer von wenigen Staaten, die Menschenrechtscharta der UN bis zum heutigen Tag nicht unterschrieben hat?... Was würde Jesus wohl dazu sagen?

Gebet:

Guter Gott, Frauen und Männer fühlen sich in vielfältiger Weise zu deinem Dienst berufen, zu dem du uns durch die Taufgnade befähigt hast. Stärke uns, damit wir uns dafür einsetzen, dass alle Getauften ihre Charismen und Fähigkeiten in gleicher Weise einbringen können. Hilf, dass wir nicht nachlassen im gemeinsamen und weltweiten Bemühen um die nötigen Veränderungen in unserer katholischen Kirche. Amen.

Lied: GL 458 Selig seid ihr

Fürbitten:

Guter Gott, wir dürfen mit unseren Anliegen und Sorgen zu dir kommen, weil du unser Freund bist. Darum bitten wir dich:

1. Der Synodale Weg befasst sich mit Themen und Bereichen, die einer Änderung bedürfen. Stärke die Teilnehmenden und schenke ihnen Mut, die richtigen Entscheidungen zu treffen.
2. Die Corona-Pandemie hat uns immer noch im Griff. Lass uns spüren, dass du bei uns bist und stärke uns, damit wir an Leib und Seele gesund bleiben oder wieder heil werden.
3. In der Kommunionvorbereitung fehlt auch in diesem Corona-Jahr das Erleben von Gemeinschaft. Stärke die Familien im Glauben und lass sie das Gefühl der Zusammengehörigkeit im kleinen Kreis erleben.

4. Menschen, die aus Angst vor Ansteckung nicht in den Gottesdienst gehen, fehlt die Anbindung an die Gemeinde. Schenke uns Kreativität und Energie, damit wir Möglichkeiten finden, mit diesen Menschen in Kontakt zu bleiben.
5. Viele Menschen sind uns vorausgegangen zu dir. Lass sie in deiner Liebe geborgen sein.

Du, guter Gott, willst dass wir deine Botschaft in die Welt tragen und nach deinem Willen leben. Auf deine Hilfe vertrauen wir. Amen.

Alle unsere Bitten, auch die unausgesprochenen, legen wir nun in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat. **Vaterunser**

Lied: GL 70, 1, 3 Ich glaube an den Vater

Gebet:

Lass mich nie vergessen, dass ich wichtig bin. Einen Unterschied mache. Eine Stimme habe. Und Fähigkeiten. Eine Geschichte, die sonst niemand hat. Lass mich nie vergessen, dass du mich brauchst. Meinen Glauben. Meine Liebe. Dass diese Welt auf mich wartet. Auf meinen einzigartig schönen Beitrag. Amen.

Christina Brudereck, "Worte meines Herzens" www.neukirchener-verlage.de

Segen:

Gott, segne die Wut meiner Empörung über alles Unrecht. Er segne die Heilkraft meiner Worte und Hände! Gott segne die Fantasie, die meine Taten beflügelt und die Klarheit meines Denkens! Gott, segne die große Weite meines Herzens und mein Bemühen um Veränderung!

Lied: GL 381, 1 Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus

Am Ostermorgen hat Maria Magdalena die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu verbreitet. Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie sich von der frohen Botschaft und der Osterfreude anstecken lassen können.

*Seien Sie herzlich begrüßt, auch von Ingrid Baumann und Claudia Huttner.
Bleiben Sie gesund und behütet!*

Gabi Treutlein